

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 49 (1992)
Heft: 5: Die heilende Kraft des reinen Wassers

Artikel: Asthma bronchiale : eine Krankheit unserer Zeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-557783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Asthma bronchiale - eine Krankheit unserer Zeit

Bedingt durch die erhöhte Umwelt- bzw. Luftbelastung, haben in letzter Zeit besonders die Allergie- und Asthmerkrankungen drastisch zugenommen. Antibiotika-Kuren und chemische Mittel verschlimmern – langfristig gesehen – den allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten nur noch mehr. Um Asthma wirklich zu heilen, müssen die Abwehrkräfte auf natürlichem Wege aktiviert werden.

Die Ursache eines asthmatischen Anfalls ist die abnorme Reizbarkeit der Bronchien auf bestimmte äußere Einflüsse, die bei einem gesunden Menschen kaum eine Reaktion auslösen. Asthmatiker hat es immer schon gegeben, jedoch häufen sich verstärkt die verursachenden Faktoren, und eine ganze Anzahl neuer kommt hinzu. Von diesem Standpunkt aus gesehen, kann man Bronchialasthma als eine Krankheit der Gegenwart bezeichnen.

Als Auslöser des asthmatischen Anfalls gelten beispielsweise chemische Substanzen in der Luft, wie sie in konzentrierten Abgasen der Industrie und des Autoverkehrs vorzufinden sind. Ganz schlimm für Asthmatiker sind auch die Reizstoffe im Zigarettenrauch. Ein Asthmatiker, der Zigarettenrauch inhaliert, kann deshalb selbst bei bester Therapie wohl keine Besserung erwarten. Nicht minder benachteiligt sind die sogenannten Passivraucher, die sich den Tabakqualm z.B. am Arbeitsplatz gefallen lassen müssen.

Sehr häufig sind es verschiedene Allergene im Lebensbereich, auf die der Betroffene besonders stark reagiert. Aus diesem Grunde wird zunächst ein Allergietest durchgeführt, um die Überempfindlichkeit etwa auf Blütenpollen, Tierhaare, Schimmelpilze oder Hausstaubmilben zu überprüfen. Beim Einatmen dieser Allergene kommt es zur Schwellung der Schleimhäute, Schleimabsonderung und Verkrampfung der Bronchienwände. Als Folge tritt eine beängstigende Atemnot ein, wobei das Ausatmen dem Asthmatiker schwerer fällt als das Einatmen.

Von entscheidender Bedeutung ist jedoch die permanente Entzündung der Schleimhaut, durch die die negativen Reize erst recht zur Geltung kommen.

Wie gefährlich ist Asthma?

Früher war die Meinung weit verbreitet, dass man an Asthma nicht sterben könne. Es wäre leichtfertig, das Leiden des Asthmatikers zu verharmlosen, um ihn damit zu trösten. Ein schwerer Asthma-Anfall kann durchaus einen tödlichen Ausgang haben. Die Verantwortung und Aufgabe des Arztes besteht bei einem ausgeprägten Krankheitsbild darin, einen solchen verhängnisvollen Anfall zu

verhindern. Hier zeichnen sich Anhaltspunkte für die Patientenschulung ab; der Patient als Partner des Hausarztes. Der Asthmatiker darf sich seinem Schicksal nicht hoffnungslos ausgeliefert fühlen, als derjenige, der unkritisch eine Menge Tabletten schluckt, die letztlich seine Krankheit symptomatisch nur lindern, nicht aber heilen.

Cortison – ein Schreckgespenst?

Bei der Behandlung des Leidens wird man zunächst entzündungshemmende Mittel einsetzen, um die chronische Entzündung der Bronchien zurückzudrängen. Mit einer Dauertherapie wird es dann dem Arzt gelingen, die Entzündung in Schach zu halten und somit die Empfindlichkeit der Bronchien herabzusetzen. Die Anfälle werden seltener oder verlaufen milder. Oft greifen die Ärzte dafür zu Cortison, um die Therapie zu beschleunigen. Obwohl es noch andere entzündungshemmende Präparate gibt, ist Cortison zweifelsfrei die stärkste Substanz. Entsprechende Nebenwirkungen sind aber bekannt und gefürchtet.

Ganzheitliche Alternativen

Vom Standpunkt der Naturheilkunde wird man sich indessen nicht darauf beschränken, symptomatisch die Entzündung der Bronchien zu behandeln, sondern die gesamte Konstitution des Patienten zu stärken und seine Abwehrkräfte zu aktivieren. Zunächst wird man daran gehen, seine bisherige Lebensführung zu durchleuchten. Man wird dem Asthmatiker raten, die Ernährung in Richtung Vollwertkost zu ändern. Einen besonderen Stellenwert nimmt hier Rohkost ein.

Wesentliche Besserung ist auch von Entspannungsübungen zu erwarten. An erster Stelle ist das autogene Training zu erwähnen. Diese Art der Therapie ist nicht neu und schon seit einigen Jahrzehnten bekannt. So konnte man in einem Davoser Sanatorium

Auskunft und
Bezugsquelle:
A. Vogel GmbH
CH-9053 Teufen
Tel. 071/33 10 23

Bei Asthma empfohlene Homöopathica

Es gibt mindestens 20 Homöopathica, die bei Asthma erfolgreich eingesetzt werden können. Dies sind beispielsweise:

Aconitum D30

im Anfall

Arsenicum album D30

bei häufigen Anfällen, Angst und höchster Atembeengung

Antimonium arsenicosum D4

bei Anhäufung von Schleim mit hochgradiger Atemnot

Calcium carbonicum ab D6

bei entsprechender Konstitution

Cuprum metallicum D200

einmal monatlich bei krampfartigen Anfällen

Cuprum Ampullen ab D4

zu Injektionen bei überdurchschnittlicher Krampfeigenschaft der Bronchien

Acidum formicicum Ampullen ab D3

zu Injektionen allgemeines Umstimmungsmittel bei Entzündungen der Brochialschleimhäute

von 50 ausgewählten Patienten bei 48 chronisch kranken Asthmatkern eine deutliche Besserung dank autogenem Training feststellen. Diese Entspannungsübungen sollte man unter sachkundiger Anleitung ernsthaft üben und auch regelmässig anwenden.

Auch die Homöopathie kennt einige Mittel, die bei Bronchialasthma gute Dienste leisten (siehe Kasten Seite 13). Zusätzlich ist es ratsam, wenn Astmatiker ein gutes Kalkpräparat (Urticalcin) und ein kieselsäurehaltiges Mittel einnehmen würden, z.B. den aus der

Pflanzenheilkunde bekannten Hohlzahn (Galeopsis). Als krampflösend wäre ein Sirup auf der Basis von Sonnentau (Drosera rotundifolia) zu empfehlen, einer eigenartigen, insektenverdauenden Heilpflanze, die als Standort Hochmoore bevorzugt.

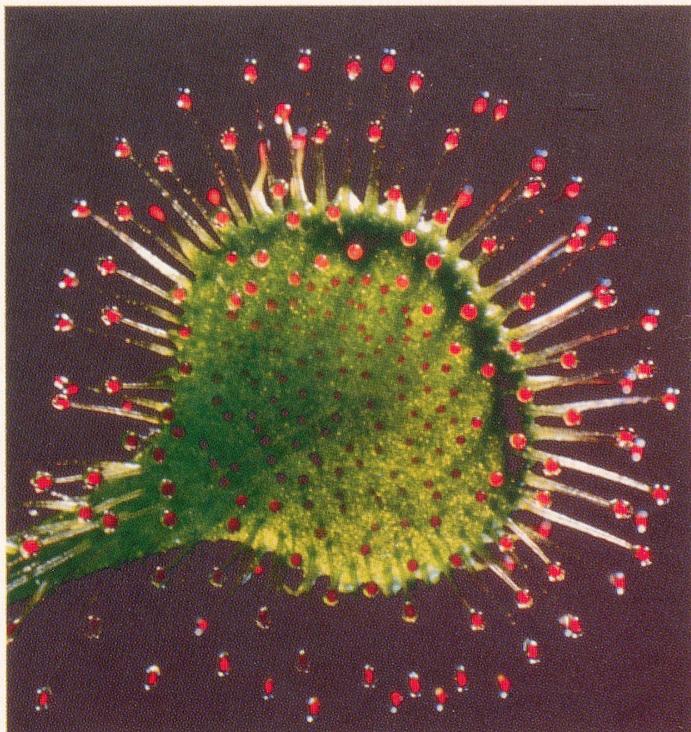
Sind die Bronchien verschleimt, dann versuche man mit einem Sirup aus Tannenknospen oder Meerrettich den Schleim zu lösen. Meerrettich hat zudem antibiotische Eigenschaften. Antibakterielle Wirkung hat auch die Bartflechte (Usnea barbata), die in unseren Alpenwäldern anzutreffen ist. Die Stärkung der Widerstandskraft und Abhärtung erreicht man mit Kneippischen Wasseranwendungen. Doch Vorsicht ist hier immerhin geboten. Die Reaktionen fallen unterschiedlich aus, je nach Konstitution des Patienten. Zu

den leichten physikalischen Anwendungen zählen z.B. kühle Abwaschungen, Bürstenmassagen und warme Fussbäder. Hingegen gehören gezielte Wassertherapien in die Hand einer Fachkraft.

Erhaltung der Lebensqualität

Bei Asthmakern ist die Erhaltung der Lungenfunktionen von grosser Bedeutung. Davon hängt ihre Leistungsfähigkeit entscheidend ab. Bei genau abgestimmter Medikamentation, alternativen Therapien und entsprechender Lebensführung kann eine hohe Lebensqualität erreicht werden. Bedenken wir doch, dass einige Spitzensportler und Olympiasieger, wie beispielsweise der Rekordschwimmer Mark Spitz, Astmatiker sind.

Asthma ist keine Krankheit, die sich allmählich aus verschleppter Bronchitis entwickelt. Asthma kann jederzeit und ganz plötzlich auftreten. Sollte dieses Leiden eintreffen, besteht berechtigte Hoffnung auf Linderung oder sogar Heilung. Der Schlüssel dazu ist das Wissen um das Wesen der Erkrankung, ein gesundheitsbewusster Tagesablauf und etwas Geduld. Auf Dauer gesehen ist auch hier ein stabiler Immunstatus immer noch ein zuverlässiger Garant der Gesundheit.



Die insektenverdauende Heilpflanze Sonnen-tau, die als Standort Hochmoore bevorzugt, besitzt krampflösende Eigenschaften.